Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 17

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Schwyz.** ☛ Die ehemaligen Zöglinge des schwyzerischen Lehrerseminars werden anläßlich der Generalversammlung kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz in St. Gallen zu einer Spezialversammlung höfl. eingeladen betreff Mitteilungen über das in Aussicht genommene Stelldichein in Schwyz. Die Versammlung findet gleich nach Schluß der Sektionsversammlung für Primarlehrer im Speisesaal des Kasino statt.

Schwyz, den 22. April 1907.

Das Organisationskomitee.

2. **Uri.** Während Schüler und Lehrer gegenwärtig die Freuden und Leiden der Schlußprüfungen durchkosten, haben sich die Gemeinden zu entschließen, wie sie den Bestimmungen der neuen Schulordnung nachkommen wollen. Bei unseren sehr schwierigen Schulverhältnissen für manche Gemeinde eine harte Nuß. Doch das „Müssen" auf der einen, das „Wollen" auf der anderen Seite sucht und findet einen Weg. Diesen haben bereits einige Gemeinden gesucht und gefunden.

Laut Urner Wochenblatt beschloß Silenen-Boden nach warmer Befürwortung durch den Ortspfarrer Einführung der Ganztagschule für alle 6 Klassen, Amsteg aber Einführung des 7. Schuljahres statt der Ganztagschule. Ganztagschule beschloß auch die Berggemeinde Unterschächen. Sisikon beschloß das 7. Schuljahr und zwar für die unteren vier Klassen das Schuljahr zu 40, für die oberen drei Klassen zu 30 Schulwochen, bestätigte zugleich H. Steinegger als Lehrer und Organisten und erhöhte dessen Gehalt um 150 Fr.

Seedorf übergibt künftig die Schule zwei Lehrschwestern von Menzingen und hat die Ganztagschule mit 600 Minimalschulstunden eingeführt. Hr. Lehrer Keßler kommt als Lehrer nach Appenzell.

Bürglen und Attinghausen gewähren Kredit zur Erstellung für Plan und Kostenberechnung für ihre neuen Schulhäuser. Leider lehnte Bürglen die Einführung der Ganztagschule ab, und

Bristen mit den denkbar schwierigsten Schulverhältnissen such sicht einstweilen mit einem Notbehelf aus der Klemme zu ziehen. Guter Wille ist wohl überall da, aber dem Wollen stehen zu viele Steine im Wege. Doch allgemach und stetig geht's auch da vorwärts, wo man bisher etwas säumig nach Urnerart zurückgeblieben.

3. **St. Gallen.*** In der III. Woche April wurde auf Initiative der obern Regiunkel des Bezirks Goßau ein Skizzierkurs unter Leitung von Hrn. J. J. Billeter, Zeichungslehrer an der Gewerbeschule Basel, abgehalten; 28 Lehrer der Schulgemeinden Straubenzell, St. Josephen und Engelburg beteiligten sich an demselben. Das skizzerende Zeichnen, erst in der letzten Zeit mehr forcirt, ist kein Modeartikel, wie so manche Neuerung, die vielverheißend und mit großem Aplomb in den vergangenen Dezennien am pädagogischen Himmel einem Meteor gleich erschien und ebenso schnell wieder verschwunden ist. Eine gut entworfene Skizze auf der Wandtafel verleiht dem Unterrichte Licht und Wärme. Indem unsere Spezialkonferenz aus der alten Rheinstadt einen der ersten Pioniere auf diesem Gebiete kommen ließ, hat sie einen ungemein glücklichen Griff getan. Der liebenswürdige Hr. Kursleiter hat in sämtlichen Teilnehmern das Interesse und die Liebe zum Skizziren zu wecken und zu fördern verstanden. Wir kennen Kollegen, die wegen der etwas spärlichen Vorkenntnis auf diesem Gebiete zagenden Herzens der Veranstaltung entgegensahen. Der ungezwungene Verkehr zwischen Leiter und „Schüler", die zuvorkommenden Hilfeleistungen bei etwaigen „Unglücksfällen" auf dem Papier ließen das Herz-

klopfen und Ohnmachtsanfälle gar nicht aufkommen. Gezeichnet wurde mit Kohlen, farbigen Kreiden und Tusch; das Bleistift kam gar nicht zu Ehren; im Nu entstanden Blätter, Baumzweige, Bäume, Tiere, Landschaften u. drgl. Alle Konferenzen, die sich im Skizzieren und im Zeichnen überhaupt auf der Höhe der Zeit halten wollen, machen wir auf Altmeister Billeter aufmerksam. Seine schlichtes Auftreten und seine anheimelnde Unterrichtsweise haben ihm die Liebe und Zuneigung aller erworben. Gewiß ist Hr. Lehrer Tobler in Bruggen, Präsident der Spezialkonferenz, gerne bereit, über Kosten und Arrangierung ähnlicher Fortbildungskurse jede wünschbare Auskunft zu geben. Jeden Lehrer machen wir auf die sehr instructiven 3 Heftchen von Hrn. Billeter aufmerksam; sie sind im Buchhandel zu je 70 Rp. erhältlich und tragen den Titel: „Illustrationen zu Lesestücken für Wandtafelskizzen — auch zum Zeichnen für die Schüler; Basel 1905." r.

Letzten Samstag waren die „Vertrauensmänner" der Spezialkonferenzen in St. Gallen versammelt, um das Jahresprogramm für das Schulturnen einzustudieren. — In Goßau findet in der Sängerhütte ein Kinderfest statt. — † In Flums starb alt Lehrer Mullis — In Bütschwil wurde die 25jährige Wirksamkeit von Lehrer Xaver Meier in dorten gefeiert. Gratulieren ebenfalls! In Straubenzell wurde der Handfertigkeitsunterricht der Knaben von 66 Zöglingen besucht. — Das Lehrerseminar Mariaberg weist im neuen Schuljahr folgende Frequenz auf

I. Kl.	32 Schüler	(4 Fräulein)	
II. Kl.	29 „	(6 „	)
III. Kl.	28 „	(5 „	)
IV. Kl.	31 „	(8 „	)
	120 Schüler	(23 Fräulein)	

Der kantonale Lehrerverein versammelt sich am 11. Juni in Rorschach zur Besprechung der Revision des Erziehungsgesetzes.

Lehrerwahlen. Nach Berg kommt Frl. Benedikte Geser z. Z. Lehrerin an der Anstalt Neu St. Johann. — An die Sekundarschule Rorschach kommt stud. phil. Joh. Schöb, früher in Schänis, und für den erkrankten Hrn. Kast als Verweser Bernhard Glaus. — Lehrer Wilhelm Schawalder in ev. Oberhelfenswil kommt nach Wattwil und Lehrer Benz in Obereeg-Murlen nach Niederbüren. — Nach Schmitter kommt Alfred Schegg in Wildhaus —

4. **Bern.** Zur Reform der Volksschule. Aus den allenthalben hervorsprießenden, zum Teil sehr radikalen Vorschlägen zu einer Umgestaltung des Anfangsunterrichts nach naturgemäßen Grundsätzen geht deutlich hervor, daß auch die traditionelle Fibel mit ihrer verfrühten und einseitigen Buchstabenquälerei nicht mehr befriedigt. Laut und eindringlich wird eine Verschiebung des Schreib- und Leseunterrichts gefordert, an dessen Stelle die mündliche Sprachpflege zu treten habe. Auch die oft ganz und gar nicht künstlerische Illustration der Fibeln kann je mehr je weniger standhalten vor dem geläuterten Geschmack, der auf dem Gebiete der künstlerischen Jugendschrift an so vortreffliche Muster gewöhnt ist.

Es darf deshalb auf einen Versuch hingewiesen werden, der in dem soeben bei A. Franke in Bern erscheinenden „Kinderbuch für schweiz. Elementarschulen, mit einer Fibel als Anhang" vorliegt.

Es ist verfaßt von Dr. O. von Greyerz, dessen „Deutsche Sprachschule für Berner" manchem Leser bekannt sein dürfte, und reich illustriert von Rudolf Münzer.

Das Buch mit seinem reichen und stufenmäßig geordneten Inhalte (112 Seiten) eignet sich nicht bloß als Schulbuch für die unterste Elementarklasse. Die als Anhang beigegebene lithographierte Schreibfibel führt die Kinder

auf kurzem Wege auch in die Schreibkunst ein und zeigt namentlich einen sehr leichten Uebergang von der Schreibschrift zur Druckschrift. So wird das Buch unter normalen Verhältnissen die Kinder mindestens zwei Jahre beschäftigen, je nachdem eben mit dem Beginn des Schreibunterrichts zugewartet wird.

Indem wir ☛ auf die heutige Anzeige im Inseratenteil verweisen, bemerken wir noch, daß der Verfasser des „Kinderbuchs" ein über Zweck und Gebrauch desselben aufklärendes Vorwort (8 Druckseiten) geschrieben hat, das von der Verlagshandlung unentgeltlich geliefert wird. A. F.

5. **Freiburg.** * Ferienkurse an der Universität Freiburg in der Schweiz. Vielseitig geäußerten Anregungen entsprechend werden in der Zeit vom 20. bis 30. Juli 1907 an der Universität Freiburg Ferienkurse stattfinden. Dieselben sind für Vertreter der verschiedenen gebildeten Berufe, vorzugsweise für Angehörige des elementaren und mittleren Lehramtes — Herren und Damen — bestimmt. Das detaillierte Programm wird im Verlaufe der nächsten Tage zur Veröffentlichung gelangen. Die Aktualität der an den Kursen zur Behandlung gelangenden Gegenstände läßt eine rege Teilnahme von nah und fern erwarten.

6. **Luzern.** Im 72. Lebensjahre starb Herr Bachmann, Vorsteher der schweizerischen Erziehungsanstalt auf. Sonnenberg. Der Verstorbene war seit 59 Jahren Leiter der Anstalt und genoß den Ruf eines edlen Waisenvaters.

7. **Deutschland.** In Beuron (Hohenzollern) werden von nun an alljährlich vom 15. Oktober bis zum 15. Juni kirchenmusikalische Kurse abgehalten.

Dieselben bezwecken, angehenden Organisten und Chordirigenten gründliche Kenntnisse und praktische Fertigkeit für ihren Beruf zu ermitteln. Die Vorträge und Uebungen erstrecken sich auf das ganze Gebiet der kath. Kirchenmusik samt einschlägigen Fächern und legen besonderen Wert auf Theorie und Praxis des gregorianischen Choralgesanges, sowie auf Liturgik. Die Kurse werden unter Mitwirkung einiger Benediktinerpatres von namhaften Fachmännern aus dem Laienstande abgehalten.

Die Herren Kursteilnehmer finden Unterkunft und Verköstigung in dem

St. Gregoriushause.

Je nach Wunsch stehen Einzelzimmer oder gemeinschaftliche Säle zur Verfügung.

Um ausführliche Prospekte wende man sich an P. Leo Sattler, O. S. B. in Beuron. -- Diese Mitteilung wird jeden wahren Freund einer guten Kirchenmusik mit hoher Genugtuung erfüllen. Möchten doch recht viele angehende Chorregenten und Organisten die hier gebotene Gelegenheit benützen, „dem höchsten Gott zu Ehren und um sich selbst zu belehren!" D.

Gehalts-Erhöhungen.

1. **Flums** erhöhte den Kaplaneigehalt auf Fr. 1900 Fixum.

2. **Netstal** gibt künftig den 5 Primarlehrern je 200 Fr. mehr als bis dato, den 2 Arbeitslehrerinnen 100 Fr. mehr.

3. **Sevelen** zahlt den 5 Primarlehrern künftig 1700 statt 1500 Fr. und erhöhte die Wohnungsentschädigung von 150 auf 250 Fr., auch wird der Pensionsbeitrag voll aus der Schulkassa bezahlt. —

4. **Gündelhart-Hörhausen** (Thrg.) erhöhte den Lehrergehalt um 200 Fr.

5. **Ruß** bei Schänis erhöhte den Gehalt seines Lehrers (Hr. Schantong) um Fr. 200; — **Schönenberg** — Wattwil tat denselben Lupf.

Literatur.

Rotkäppchen. Einführung in die Druckschrift. Bearbeitet von Marie Herren, Lehrerin in Bern. Einzelnes Exemplar 40 Cts. und 30 Cts. pro Exemplar bei Bezug von 12 Heftchen. Verlag von Hofer und Cie., Zürich, Münzplatz 3.

Ein mechanisches und langweiliges Kapitel im ersten Sprachunterricht ist jeweils das Erlernen der Druckschrift. Aus den wenig verfügbaren Druckbuchstaben werden zuerst einzelne Wörter und später abgerissene Sätze gebildet. Das Bedürfnis des Kindes nach Geschichten hat die Mitarbeiterin der neuen Berner Fibel, Frl. Herren in einfacher und wie es uns scheint, sehr glücklicher Weise gelöst und zwar besteht die Lösung dieses Problems darin, daß die Druckschrift mit der Schreibschrift verbunden wird. Zwischen den einzelnen gedruckten Wörtern bildet die Schreibschrift den verbindenden Text. Als Lesestoff ist „Rotkäppchen" gewählt worden. Die beigegebenen 4 farbigen Bilder erhöhen das Interresse. Diese streng methodische Arbeit für Lehrer und Schüler wird seine guten Früchte zeitigen. Soviel wir erfahren, steht „Rotkäppchen" im Kt. St. Gallen in Schulen Wils, Flawils und Oberuzwils in Gebrauch. B.

Briefkasten der Redaktion.

1. Lehrern, denen daran gelegen ist, statt der üblichen, wenigsagenden Silben- und Wörterreihen zur Einführung der Druckschrift einen für Lehrer und Schüler angenehmern Stoff auszuwählen, sei das Heftchen empfohlen:

Rotkäppchen, bearb. v. Marie Herren, Lehrerin. (Preis 35 Rp. Verlag Hofer und Cie. Zürich.)

Das genannte, Grimmsche Märchen beginnt mit deutscher Schreibschrift, führt auf jeder Seite einige neue Druckbuchstaben ein und bringt nur diejenigen Wörter in Druckschrift, deren Laute bereits bekannt sind. So gehts sukzessive weiter bis zum Schlusse. Außer dieser originellen Einführung ist auch die Ausstattung tadellos. Vier äußerst ansprechende Farbendruckbilder sind recht geeignet zur Besprechung.

Für die Schulbibliothek, oder auf Kosten der Schulkassa angeschafft, kann das Büchlein jedes Frühjahr wieder verwendet werden. — Sonnenschein in die Schule! —i.

2. Nach einander folgen und sind teilweise gesetzt: Bericht über den 12. Fortbildungskurs in Aarau — Fortbildungsschule — Schulberichte — Das ideale Ziel der Schule 2c. — Zahlreich nach St. Gallen!

Altdorf (Uri) **Gasthof zur Krone.**

Altempfohlenes Haus. Telephon. Reelle Weine, gute Küche, Spiess-Bier, Alkoholfreie Weine. — Schöne Logis. Grosser Saal für Vereine. — Restaurant mit altdeutscher Wein- und Bierstube, dekoriert mit den Wappen aller Urner-Geschlechter. (183)

Es empfiehlt sich dem tit. reisenden Publikum

Familie Nell-Ulrich, Propr.

Sehenswürdigkeit im Hause: Grosse Sammlung urnerischer Alpentiere und Vögel.